

Der VFF wird neu ausgerichtet:

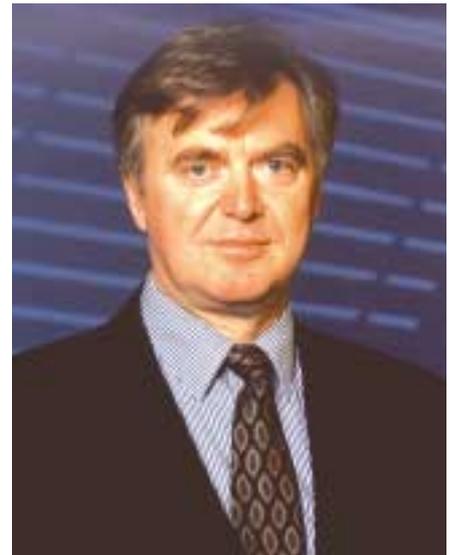
Klare Strukturen schaffen

Der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e. V. (VFF) und die RAL Gütegemeinschaften Fenster und Haustüren wollen sich neu organisieren und haben dazu die ersten Schritte eingeleitet. Nachdem sich der Verband Anfang April von Geschäftsführer Karl Heinz Herbert getrennt hatte, werden die Geschäfte bis auf weiteres von einem Dreiergremium geführt.

Zum Führungsgremium des VFF zählen Franz Hauk, Verbandspräsident, Dirk U. Hindrichs, Vorsitzender der Fachabteilung Systempartner und der Initiative fenstermarkt-plus.de, sowie Alfons Schneider, Präsident von Euro Window. Hauk kündigte im Mai die Neuausrichtung an. Eine vom Präsidium beauftragte Wirtschaftsprüfung ergab, daß die Organisationsstruktur zu kompliziert, un-

übersichtlich und aufwendig ist. Um eine bessere Kontrolle und Transparenz sowie ein effizienteres Wirtschaften zu erreichen, haben die Verbände eine organisatorische Neuausrichtung der Geschäftsstelle eingeleitet. Ein entsprechender Aktionsplan wurde vorgelegt mit folgenden Schwerpunkten:

- Die Geschäftsstelle erhält eine Geschäftsordnung.
- Kostenstellen und Kostenträgerpläne werden transparenter gestaltet.
- Die Kostenaufschlüsselung wird angemessen und nachvollziehbar gestaltet.
- Budgetplanung und -überwachung werden eingeführt.
- Die Jahresabschlüsse müssen dem Präsidium vorgelegt und von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer testiert werden.
- Alle Bereiche und Organisationen der Geschäftsstelle sollen durchgängig und zusammenhängend kontrolliert werden.
- Die Verbände wollen die Kontakte und Aktivitäten im europäischen Raum sichern und ausbauen, um den Mitgliedern eine ungehinderte EU-weite Betätigung zu ermöglichen.



Der ehemalige Geschäftsführer Karl Heinz Herbert ist zum 1. April 2003 aus dem VFF ausgeschieden

Da die Kontrolle bisher auf Teilbereiche und einzelne Verbände beschränkt war, wurden die seit Jahren aufgetretenen Fehlentwicklungen erst so spät erkannt. Das Dreiergremium sucht bereits intensiv nach einem neuen Geschäftsführer.

„Es ist kein Geheimnis, daß die Kassenlage durch die wirtschaftliche Situation unserer Mitglieder angespannt ist. Das bedeutet, daß wir unsere Projekte auf Nutzen und Finanzierbarkeit prüfen müssen. Wir müssen prüfen, welche Leistungen die Mitglieder von unseren Verbänden erwarten“, erklärte Franz Hauk, „aber ich kann bestätigen, daß unsere Geschäftsstelle in Frankfurt funktioniert.“ ■